



Startseite / Bezirk / Aktuell / Konfirmationsjubilare treffen sich in Herford



Konfirmationsjubilare treffen sich in Herford

Herford. Am Sonntag, dem 27.4.2025, waren die diesjährigen Jubilare aus dem Neuapostolischen Kirchenbezirk Ostwestfalen-Lippe (OWL) in das Gotteshaus in Herford eingeladen. Viele, die auf 25, 40, 50, 60 und mehr Jahre seit ihrer Konfirmation zurückblicken, nahmen an dem besonderen Gottesdienst teil.

Bezirksältester Kurt Meßmann, stellvertretender Bezirksleiter in OWL, begrüßte die versammelte Gemeinde mit einem Bibelwort aus Matthäus 28,18:

"Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden."

Es folgte ein Musikstück eines Querflötenduetts mit Orgel.

Beständigkeit

Der Bezirksälteste erinnerte zu Anfang an die ersten Christen, von denen es heißt:

"Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel, im Brotbrechen und im Gebet."

Diese Beständigkeit hätten auch die Konfirmationsjubilare in ihrem Leben gezeigt. Das sei auch die gelebte Praxis in der ersten Gemeinde gewesen. Es sei wichtig, die Gemeinschaft zu pflegen und für andere da zu sein.

Die Unterweisung durch die Apostel sei auch in heutiger Zeit elementar. Sie erklären und machen es den Gläubigen vor. Deren Aufgabe sei es, nachzumachen und zu üben. In den Gemeinden fänden in der Regel zwei Gottesdienste pro Woche mit Feier des Heiligen Abendmahls statt, also etwa 100 jedes Jahr. Kurt Meßmann ermahnte die Gemeinde, dieses Sakrament nicht zur Gewohnheit werden zu lassen, sondern es jedesmal intensiv zu feiern. Man solle sich der Leiden bewusst sein, die Jesus dafür gelitten habe.

Das gemeinsame Gebet sei ebenfalls von hoher Bedeutung. Gebete, in denen die Gläubigen Gott Dank sagen, ihre Sorgen und Nöte vor Gott tragen und in Fürbitte für den Nächsten eintreten. Auch die Kinder sollten früh beten lernen.

Der Älteste rief der Gemeinde zu: "Der Herr kommt!". Es solle dann heißen: "Ihr seid beständig geblieben, ich will Euch mitnehmen."

Wohin soll ich mich wenden ?

Nach einem Klavierstück fragte Kurt Meßmann die Anwesenden: "Wohin soll ich mich wenden in meiner Sorge Not".

Es ginge nicht ohne den großen Gott. Er sei allmächtig, liebe die Menschen und habe immer geholfen. Ebenso sei Jesus Christus allmächtig. Diese Allmacht habe er in etlichen Situationen gezeigt. Zum Beispiel, als er mit den Jüngern auf dem Meer war, und mit einem Wort den Sturm bedroht und diesem somit Einhalt geboten habe. Er habe Tote zum Leben erweckt und Kranke geheilt. Alle, denen dieses widerfahren sei, hätten an Gott geglaubt. Immer habe er dazu gesagt: "Dein Glaube hat Dir geholfen!"

"Die Liebe Gottes ist größer als die Macht des Bösen", beendete der Bezirksälteste seine Predigt.

Jesus im Mittelpunkt

Priester Guido Wächter, ebenfalls Stellvertreter der Bezirksleitung in OWL, zeigte sich beeindruckt von der geballten Glaubenserfahrung aus dem gewachsenen Glauben der Jubilare.

Jesus habe sein Leben aus Liebe zu den Menschen gegeben. Das sei eine neue Form der Macht, nämlich die Macht der Liebe. Dem, der bereit sei, sein Leben mit Jesus zu gestalten, erschließe sich diese Liebe und er nehme die Liebe wahr. Das merkten die Glaubenden an schönen Erlebnissen im Glauben und in der Hoffnung im Herzen.

Wohin soll ich mich wenden

Bezirksevangelist Ulrich Wiesemann stellte die Frage, bezogen auf einen Liedtext: "Wohin soll ich mich wenden in meiner Seele Not?". Diese Frage beantwortete er mit einem weiteren Liedzitat: "Ich hebe meine Augen auf ...". Man solle sich nach oben, zu Gott, zu Jesus wenden, nicht nach unten.

"Jesus zieht Dich herauf!", so der Bezirksevangelist. Jeder könne sich auf Gott berufen und möge an ihm festhalten, das Wort Gottes in sich tragen und die Treue zu Gott halten, wie man es im Konfirmationsgelübde beteuert habe.

Erinnerungsfoto

Nach der gemeinsamen Abendmahlsfeier und dem Schlussegen wurde ein gemeinsames Foto aller Konfirmationsjubilare geschossen. Dieses Bild wird später als schöne Erinnerung für sie verteilt.

Beisammensein

Abschließend gab es noch Kaffee, Kaltgetränke und kleine Snacks. Im Beisammensein gab es Gelegenheit für gemeinsamen Austausch.

13. Mai 2025

Text: Uwe Goldstein

Fotos: Andreas Thiel

